Rhein-Neckar-Kreis

Fit für die Zukunft

Das Projekt KLIMAfit 2024











Inhaltsverzeichnis

Was ist KLIMAfit? Ziele und Organisation Seite 4

Was ist KLIMAfit? Ablauf Seite 5

KLIMAfit RNK 2024: Zeitleiste Seite 6

KLIMAfit RNK 2024: Ergebnisse Seite 8

Teilnehmende Unternehmen Seite 10

Projektpartner

Rhein-Neckar-Kreis

Projektträger

Arqum

Beratungsbüro

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Initiative und Förderung

Was ist KLIMAfit?

Ziele und Organisation

Der Rhein-Neckar-Kreis unterstützt seine Unternehmen dabei, fit für die Zukunft zu werden und hat daher das Projekt KLIMAfit gestartet. KLIMAfit ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, das Unternehmen jeder Branche und Größe sowie anderen Organisationen im Land



einen niederschwelligen und strukturierten Einstieg in das Thema Klimaschutz und Energieeinsparung bietet. An das Thema herangeführt werden die teilnehmenden Unternehmen und ggf. andere Organisationen gemeinsam in einem Konvoi, der aus fünf bis zwölf Betrieben besteht. Geleitet und organisiert werden die Konvois durch einen Projektträger – in diesem Fall der Rhein-Neckar-Kreis –, der mit Mitteln aus KLIMAfit gefördert wird. Ein Beratungsunternehmen unterstützt zusätzlich die Arbeit der Konvois, dessen Laufzeit sechs bis neun Monate beträgt. Der Kreis hat hier mit dem Beratungsunternehmen Arqum zusammengearbeitet.

Ziele einer Teilnahme:

- Erarbeitung einer Klimabilanz für den Standort
- Einrichtung einer Organisationsstruktur für den Klimaschutz
- Entwicklung von Klimaschutzleitlinien und gegebenenfalls quantitativen Klimazielen
- Erstellung eines Maßnahmenprogrammes zur Reduktion von Emissionen und damit verbundene Kostensenkungen
- Erfahrungsaustausch durch regelmäßige gemeinsame Workshops mit anderen Organisationen
- Beitrag zu den regionalen und globalen Klimaschutzzielen
- Imagegewinn durch die Auszeichnung als „KLIMAfit Betrieb“

Was ist KLIMAfit?

Ablauf

Workshop

Workshop 1: Einführung
- Einführung in das Projekt / Projektorganisation
- Grundlagen THG-Bilanzierung / Scope 1 - 3

Workshop 2: Scope 1 und 2
- Schwerpunkt Strom und Wärme
- Erneuerbare Energien

Workshop 3: Scope 1-3
- Mobilität (Fuhrpark, Dienstreisen, MA-Anreise)
- Weitere Scope 3 Emissionen

Workshop 4
- Kompensationsmaßnahmen
- von KLIMAfit zum Klimamanagement

Individuelle Beratung

1. Einzeltermin
- Betriebsbegehung
- Festlegung Geltungsbereich und Scopes für THG-Bilanz

2. Einzeltermin
- Status Datenerfassung und Auswahl Emissionsfaktoren
- Maßnahmenprogramm

3. Einzeltermin
- Maßnahmenprogramm
- Festlegen der Schritte zum Klimamanagement

Kommissionstermin

Ausgezeichneter KLIMAfit-Betrieb

Evaluation und Abschluss

KLIMAfit Rhein-Neckar-Kreis 2024

Zeitleiste

ab **Juli 2023**: Akquise über Newsletter, Ich.Machs.Jetzt., Netzwerke, Presseinformationen, Flyer, Mailing, Online-Infoveranstaltungen.
14. August: Das erste Unternehmen tritt dem Konvoi bei (über food.net:z)

6. September2023: Das neunte Unternehmen komplettiert den Konvoi.

16. Oktober 2023: Der Förderantrag wird beim Umweltministerium eingereicht.

3. November 2023: Der Zuwendungsbescheid trifft bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung ein.

27. November 2023: Auftaktveranstaltung und erster Workshop im Landratsamt. Themen: Vorstellung der Teilnehmenden, Einstieg in die Treibhausgasbilanzierung. (Bild: Rhein-Neckar-Kreis)



14. März 2024: Zweiter Workshop online. Themen: Strom und Wärme, erneuerbare Energien, Erfahrungsaustausch zum Bearbeitungsstand



14. Mai 2024: Dritter Workshop bei BENZ Baustoffe, Neckarbischofsheim. Themen: Datenerhebung für THG-Bilanzerstellung, Mobilität und Mobilitätsemissionen, Wasserstoff, Elektromobilität, Klimaschutzoffensive des RNK (Bild: RNK)

11. Juli 2024: Vierter Workshop online. Themen: Emissionsfaktoren für THG-Bilanzerstellung, Schritte zum unternehmerischen Klimamanagement, Erfahrungsaustausch zu erarbeiteten Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen, Motivation von Mitarbeitenden zum Klimaschutz, Vorstellung von Angeboten: Keff+-Check, Wirtschaftsförderung, Angebote des Landes Baden-Württemberg: Klimawin und Klimabündnis BW

24. September 2024: Kommissionsprüfungen vor Ort: HIMA, BENZ, DEKOBACK (Prüfungsmitglieder: Klaus Engel, IHK, Dr. Klaus Keßler, KLiBA, Dr. Anja Brandt, Wifö)

26. September 2024: Kommissionsprüfungen vor Ort: Haug Chemie, HERWE

11. Oktober 2024: Letzte Kommissionsprüfungen vor Ort: ARONA, APINEX, PZN, Schädel's Beilagen

4. November 2024: Abschlussveranstaltung in der KLIMA ARENA (mit Verleihung der Auszeichnung als KLIMAfit-Betrieb)

KLIMAfit RNK 2024

Ergebnisse

Kosten senken und gleichzeitig zum Klimaschutz beitragen: Diese Ziele hatten sich die neun Teilnehmenden des Projekts KLIMAfit zu Beginn der Zusammenarbeit im November 2023 gesetzt.

Den Teilnehmenden ist es gelungen, in der Projektlaufzeit von knapp einem Jahr eine Vielzahl von individuellen Maßnahmen zur Emissionsreduktion und Kostensenkung festzulegen: Insgesamt wurden 93 geplante, aber auch bereits umgesetzte Einzelmaßnahmen der KLIMAfit-Teilnehmenden in die nachfolgende Gesamtauswertung einbezogen.

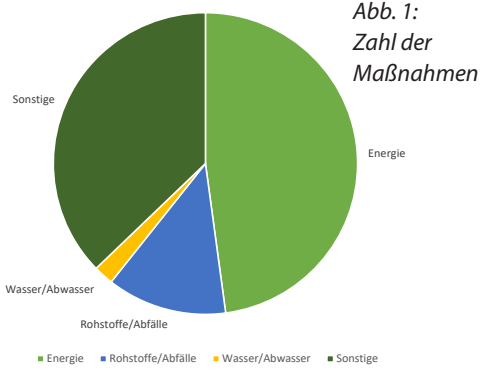


Abb. 1: Zahl der Maßnahmen

Abbildung 1 zeigt, dass die meisten Maßnahmen im Bereich Energie umgesetzt bzw. geplant wurden, Abbildung 2 differenziert zusätzlich nach Art der Energiemaßnahmen. Hier wird deutlich, dass insbesondere im Bereich Strom großes Einsparpotenzial besteht. Unter „sonstige" Maßnahmen werden Aktionen zur Bewusstseinsschaffung für klimarelevante Themen bei den Mitarbeitenden oder Mobilitätsmaßnahmen, die sich nicht direkt auf die Emissionen auswirken (wie die grundsätzliche Bereitstellung von E-Ladesäulen auf dem Betriebsgelände), erfasst.

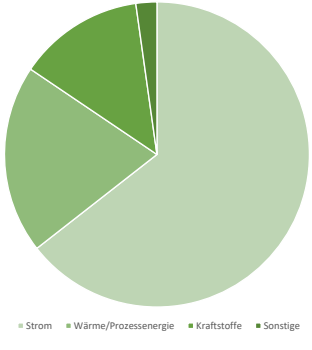


Abb. 2: Zahl der Energiemaßnahmen

Der Großteil der in Tabelle 1 bezifferten geplanten Kosteneinsparungen konnte durch Maßnahmen im Bereich Energie erreicht werden. Bei der Interpretation muss allerdings berücksichtigt werden, dass Maßnahmen in diesem Bereich meistens sehr gut hinsichtlich des ökonomischen Nutzens bezifferbar sind, im Gegensatz beispielsweise zu sonstigen Maßnahmen, etwa Bewusstseinsbildung. Zudem wurden einige Maßnahmen noch nicht umgesetzt bzw. erstrecken sich über einen längeren Zeitraum, sodass eine Bezifferung erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird.

	Geplante Kosteneinsparungen	Geplante Emissionseinsparungen (CO2-Emissionen in kg)	Anzahl der Maßnahmen	Durchschnittliche Kosteneinsparung pro Maßnahme	Durchschnittliche CO2-Einsparung pro Maßnahme
Gesamtenergie	24.874	750.030	44	565	17.046
Anteil Strom	17.676	494.823	29	610	17.063
Anteil Wärme- und Prozessenergie	7.198	105	9	800	12
Anteil Kraftstoffe	n/a	255.103	6	n/a	42.517
Rohstoffe / Abfälle	10.000	118.800	12	833	9.900
Wasser	n/a	n/a	2	n/a	n/a
Sonstiges	n/a	775.748	35	n/a	22.164
Summe	34.874	1.644.579	93	375	17.684

Tabelle 1: Art der Maßnahmen und Wirkung

Die Gesamteinsparungen des Projekts – bezogen auf eingesparte Kilogramm CO2-Äquivalente (CO2e) für bereits umgesetzte ebenso wie für geplante Maßnahmen – aller neun Betriebe sind in Tabelle 1 dargestellt. Insgesamt werden anhand dieser Maßnahmen in den nächsten Jahren Emissionen um voraussichtlich über 1.644 Tonnen CO2e reduziert – wobei nur ein Bruchteil der 93 Maßnahmen quantifiziert werden konnte. Es ist somit davon auszugehen, dass die tatsächlichen Einsparungen deutlich über diesem Wert liegen werden.

So hat sich das Projekt nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in Bezug auf den Klimaschutz als Erfolgskonzept erwiesen. Durch die Erstellung der Treibhausgasbilanzen und der damit einhergehenden detaillierten Analyse der emittierten Emissionen konnten die Teilnehmenden Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes erarbeiten und einige auch bereits umsetzen. Positiv hervorzuheben ist etwa das geplante aktive Mobilitätsmanagement, das viele Emissionen einsparen kann. Auch eine erhöhte Ressourceneffizienz, etwa im Papierverbrauch, sowie der geplante bzw. bei vielen bereits durchgeführte Umstieg auf Ökostrom standen im Fokus.

Vor allem aber konnten die Teilnehmenden über das Projekt auch die Grundlage für zukünftige Aktivitäten auf diesem Gebiet schaffen – oder, wie ein Teilnehmer nach Abschluss der Prüfung sagte: „Jetzt geht‘s erst richtig los!“

Teilnehmer: APINEX

anders, präzise, innovativ, flexibel

Die APINEX GmbH Kunststofftechnologie aus Waibstadt im Kraichgau beschäftigt sich an zwei Standorten (Waibstadt mit 56 Mitarbeitenden und Legnica / Polen) mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Kunststoffteilen und Spritzgießwerkzeugen sowie Produktionsanlagen.

Das Unternehmen hat sich durch hohe Produktqualität und Zuverlässigkeit einen festen Platz am Markt gesichert und verfügt über langjährige Kundenbeziehungen aus den Bereichen Medizintechnik, Automobilindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik und Consumer, die auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit basieren. Kundenorientierung und Flexibilität stehen im Mittelpunkt des Geschäftsmodells.

Als Familienunternehmen legt APINEX Wert auf nachhaltiges Wirtschaften und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.



In der Produktion. (Bild: APINEX)

Kurz-Interview mit Dr. Dana Ernst, Prokuristin

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Wir sind durch den Sinsheimer Stadtanzeiger auf das Projekt aufmerksam geworden und waren direkt begeistert.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Unser Ziel war es, das Bewusstsein zum Thema Treibhausgase zu schärfen, eine Treibhausgasbilanz zu erstellen und zu lernen, wie wir diese verbessern können, um nachhaltig unseren Anteil zum Umweltschutz beizutragen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Pro-



Das APINEX-Projektteam KLIMAfit (Bild: APINEX)

jekts zu bewältigen? Mit einem guten Projektteam wie unserem, in dem man sich unterstützt und gegenseitig motiviert hat, war es sehr gut zu bewältigen und hat Spaß gemacht.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Wir haben das Modell in der Art als positiv empfunden und mitnehmen können, dass es nicht ausschließlich die gängigen Maßnahmen sind, die ein Unternehmen umweltfreundlicher machen.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Wir haben gelernt, wie wir künftig unsere Prozesse mit deren ökologischer Auswirkung in der Lieferkette transparent darstellen können, um unseren Kunden und Lieferanten die Möglichkeit zu geben, mit uns gemeinsam Klimaschutz zu betreiben.

APINEX

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Kunststoffabfälle aus der Produktion bleiben, mit Hilfe eines cleveren Sammelsystems, Rohstoffe	Dezember 2024
Erster „Carbon free"-Versand	Dezember 2024
Neuer Lieferweg für Staplergas	Dezember 2024
Sensibilisierung Mitarbeitende	Dezember 2024
Sicher erreichbare Bushaltestelle bei Stadt Waibstadt beantragt	Dezember 2025

www.apinex.de

Teilnehmer: ARONA

Bei uns ist alles trocken - unser Gemüse, unsere Kräuter, unser Humor...

Die ARONA GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen im Bereich getrocknete Rohstoffe für die Nahrungsmittelindustrie. Seit 1975 versorgt das Unternehmen mit acht Mitarbeitenden am Standort Waibstadt seine Kunden mit Trockengemüsen, Kräutern, Gewürzen, Pilzen etc. Kernkompetenz sind hochwertige getrocknete Zwiebel- und Knoblauchprodukte aus Kalifornien, Bourbon-Vanilleprodukte aus Madagaskar sowie verschiedenste Chiliprodukte mit unterschiedlichsten Schärfegraden. ARONA ist ein Mitglied von food.net:z, dem Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e.V.



ARONA-Lagerhalle in Waibstadt. (Bild: ARONA)

Kurz-Interview mit Natalie Krosch, Leitung Qualitätssicherung & Geschäftsführung

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Wir sind in der Fokusgruppe Nachhaltigkeit im food.net:z aktiv, haben also von vornherein ein Interesse an Nachhaltigkeitsthemen. Dort haben wir auch von KLIMAfit erfahren.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Wir wollten eine Treibhausgasbilanz erstellen und diese auch in Zukunft selbst erstellen können, um diese unseren Kunden zu präsentieren

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Das war alles sehr gut machbar.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Auf jeden Fall! Wir haben einige Anregungen in Bezug auf mögliche Massnahmen zur Treibhausgasemmissionsreduktion mitnehmen können.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Wir haben uns im Zuge des Projekts noch intensiver Gedanken machen können, welche Klimaschutzmaßnahmen wir in unserem kleinen Unternehmen umsetzen können. Außerdem können wir hiermit Pluspunkte beim nächsten Ecovadis Rating generieren.

Das ARONA-Klimateam (alle Bilder auf dieser Seite: ARONA)







Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Installation einer Wärmepumpe zur Beheizung des Bürogebäudes als Ersatz für die Ölheizung	seit 2023
Installation einer Photovoltaik-Anlage für die Stromversorgung des Bürogebäudes/ der Hallen sowie der Wärmepumpe	Dezember 2025
Austausch aller Leuchtmittel in Hallen und Bürogebäude gegen energiesparende LED-Systeme	sukzessive ab 2024
Anschaffung Elektro-Gabelstapler als Ersatz für Gas-Gabelstapler	2024 (geplant)
Elektronischer Rechnungsversand sowie Rechnungseingang	sukzessive
Digitale Archivierung	Dezember 2025

www.arona.de

Teilnehmer: BENZ

Mehr als Baustoffe

Die BENZ GmbH & Co. KG Baustoffe ist ein mittelständischer Baustoffhandel mit kurzen Vertriebs- und Beschaffungswegen. Sei es in der Unternehmensstruktur, der Produktpalette und Warenpräsentation oder in den Vertriebswegen: BENZ arbeitet kontinuierlich daran, zeitgemäße Lösungen zu finden – und das an allen sieben Standorten von Nordbaden bis Südhessen, sowie im Benz24 Webshop. Regionalität wird in allen Bereichen des Unternehmens mit Sitz in Neckarbischofsheim gelebt: von den Mitarbeitern über den Kundenstamm bis hin zu sozialem Engagement.



Im Klimateam: J. Gehrig, C. Schieck, B. Seitz. (Bild: BENZ)

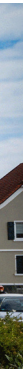


Kurz-Interview mit Christian Schieck, Geschäftsführer

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Die Wifö hatte uns dazu eingeladen. Da wir uns beim Bundesverband deutscher Baustofffachhandel schon im Arbeitskreis Nachhaltigkeit engagieren, lag es nahe die Chance auf eine Vorreiterrolle in unserer Branche zu ergreifen.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Unser Ziel war es, eine erste Klimabilanz für unser Unternehmen zu erstellen und damit auch die Mitarbeitenden abzuholen. Wir wollten die Plattform auch nutzen, um unser Unternehmen angemessen zu vertreten, denn wir betreiben seit Jahren Maßnahmen um nachhaltig zu wirtschaften. Bisher konnten wir deren Erfolge jedoch nie quantifizieren.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Der Aufwand war durch die Aufgabenteilung im Projektteam für die Einzelnen neben dem Tagesgeschäft zu bewältigen und daher auch für das Unternehmen gut tragbar.



War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Die Gruppenbetreuung empfanden wir als sinnvoll, da es leichter ist im Vergleich mit anderen Unternehmen die eigenen Handlungsweisen und Prozesse zu hinterfragen und zu beurteilen.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Die Aufmerksamkeit auf das Thema Nachhaltigkeit in der Belegschaft wurde verstärkt, das Verständnis für Maßnahmen verbessert und auch die Kommunikation und der Austausch mit den Partnern in der Lieferkette war bereichernd.

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Umstellung von Heizöl auf Wärmepumpe	Dezember 2025
Eigenverbrauch der PV-Anlage erhöhen	Dezember 2025
Zentralausschalter für Strom erweitern	Dezember 2025
Leuchtmittel austauschen	Dezember 2025
Auf Ökostrom umstellen	abgeschlossen
Kältemittel austauschen	Dezember 2025
Kraftstoff einsparen	Dezember 2025

Maßnahme	Umsetzung
Plattform für Fahrgemeinschaften	Dezember 2025
Radinfrastruktur ausbauen	Dezember 2025
Einsatz von Lastenrädern als ZBV	noch abzustimmen
Mülltrennung in den Büros einführen	noch abzustimmen
Einsatz von Recycling-Toilettenpapier	Dezember 2025
Verbrauch Formularpapier reduzieren	Dezember 2025
Umstellung auf klimaneutralen Versand	Dezember 2024

Teilnehmer: DEKOBACK

Gemeinsam innovativ und verantwortungsvoll – in a home for happy brands

Die DEKOBACK GmbH wurde 2009 als kleines Startup gegründet, um Lizenzartikel rund ums Backen zu vertreiben. Heute zählt das Unternehmen aus Helmstadt-Bargen etwa 60 Mitarbeiter und ist mit der Marke Decocino europaweit – besonders in der DACH-Region – an rund 36.000 Vertriebspunkten vertreten. Wer backt, kennt Decocino.

Neben bekannten Markenprodukten entwickelt das food.net:z-Mitglied DEKOBACK gemeinsam mit Handelspartnern kontinuierlich erfolgreiche Eigenmarken. Dabei steht stets die Nachhaltigkeit im Fokus. Über die firmeneigenen Webshops haben Endverbraucher darüber hinaus die Möglichkeit, direkt beim Hersteller zu bestellen. Die hochwertigen Produkte überzeugen durch ihre Attraktivität, Vielfalt und die einfache Handhabung – für garantiert gelungene Ergebnisse.

DECOCINO®

Kreativ backen

Kurz-Interview mit Marion Nusskern, Senior Projekt Managerin & Klimabeauftragte DEKOBACK

Wie bzw. durch wen sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Das Projekt wurde im Rahmen einer food.net:z-Veranstaltung vorgestellt. Da wir uns bereits seit einiger Zeit eingehend mit dem Thema beschäftigen, war unsere Anmeldung und die Unterstützung des Projekts Herzenssache.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? KLIMAfit bietet uns den Rahmen unsere Kompetenzen zu erweitern und mit diesem Know-How selbstständig unsere erste eigene Treibhausgas-Bilanz zu erstellen. Diese fungiert als Basis unseres zukünftigen Handelns und dient dazu unsere Maßnahmen effektiv umzusetzen. Auch haben wir hier Gleichgesinnte getroffen und konnten uns mit ihnen austauschen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Der Aufwand war zwar höher als ursprünglich erwartet. Alle Daten zu eruieren und diese in die Treibhausgas-Bilanz zu übersetzen, war eine echte Herausforderung. Mit der Hilfe unseres KLIMAfit-Teams und der Unterstützung von Arqum



Das DEKOBACK-Projektteam KLIMAfit (Bild: DEKOBACK)

war der Aufwand aber insgesamt in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Der Austausch von Erfahrungen und Ideen mit den anderen teilnehmenden Unternehmen war sehr hilfreich, obwohl oder gerade weil diese aus anderen Branchen kommen. Es war interessant, das Thema Klima und die Umsetzung von Maßnahmen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, da Umweltschutz doch sehr vielschichtig ist.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Mit Hilfe der Treibhausgas-Bilanz und den im Bereich des Projektes erworbenen Kompetenzen sind wir nun sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	**Umsetzung**
Umstellung auf LED-Leuchtmittel in der gesamten Firma	Dezember 2024
Aufstellen von zehn E-Ladesäulen, Umstellung von drei Dieselfahrzeugen auf Elektro- bzw. Hybridantrieb	Dezember 2024
Anlegen von Blühwiesen (Biodiversität)	abgeschlossen
Gebäudeverkleidung optimieren	Dezember 2024
Transport-Kompensationsprojekte	laufend
Lagerhalle mit Photovoltaik-Anlagen bestücken	Dezember 2026
Abfall reduzieren, besser trennen, Recyclingquote erhöhen	laufend

www.dekoback.com

Teilnehmer: Haug Chemie

Substanz.Partnerschaftlich.Erleben

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1966 entwickelt die Haug Chemie GmbH als strategischer Systemlieferant ökonomische und effiziente Chemielösungen für Kunden aus vielfältigen Bereichen der Industrie – im Rahmen gemeinsamen Engagements für technische Exzellenz. Und mit klarem Blick für das menschlich Machbare und das ökologisch Vertretbare.

Dabei verbessert das Sinsheimer Unternehmen kontinuierlich sein Wissen und Können – die ideale Basis für einen Ideenreichtum, der den Betrieb mit 100 Mitarbeitenden als mittelständischen High-Class-Marktpartner auszeichnet.



Aufnahme aus dem Lager. (Bild: Haug)

Hier freut man sich auf neue Herausforderungen, die begeistern und motivieren. Und auf die Menschen, die hinter den Aufgaben stehen. Für deren Zufriedenheit gibt das Team der Haug Chemie® das Beste.

Kurz-Interview mit Dr. Andreas Stumpe, Geschäftsleitung

Wie bzw. durch wen sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Wir wollen im Sinne unserer Kunden, Mitarbeitenden und Partner nachhaltiger werden und Einzigartiges schaffen. Insofern war die Teilnahme an diesem Projekt des Landes, über das wir über den Rhein-Neckar Kreis aufmerksam wurden, selbstverständlich.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Die wichtigsten Ziele waren, die Mitarbeitenden stärker für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu lernen, wie man selbst eine CO2-Bilanz erstellen kann, ohne jedes Jahr auf teure externe Unternehmen zugreifen zu müssen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Der durch das Pojekt bedingte Mehraufwand konnte durch ein hohes freiwilliges Engagament vieler Mitarbeitender abgefangen werden, so dass keine zusätzlichen personellen Ressourcen bereitgestellt werden mussten.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? In solch komplexen Projekten ist es immer sehr hilfreich auch die Sichtweise von anderen Unternehmen aus anderen Branchen mitzuerleben und neue Kontakte zu knüpfen. Der Austausch, den wir auch in Zukuft pflegen wollen, war sehr interessant.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Das Projekt hat uns geholfen, weitere Ansatzpunkte zu entdecken, an denen wir als Unternehmen arbeiten können, um uns, auch im Sinne unserer Mitarbeitenden und Kunden weiter zu entwickeln.

HAUG® CHEMIE
Substanz. Partnerschaftlich. Erleben.



Die Auszubildenden der Haug Chemie als Botschafter für das Klima. v.l. M. Durcak, L. Henschke, L. Schumann, M. Mühlbayer (Bild: Haug)

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Ausbildung der Auszubildenden zu Energie-Scouts	Juli 2024
Umrüstung der Werkstatt von Ölheizung auf elektrische Deckenpaneele	Juni 2024
Nutzung von Regenwasser als Rohstoff in den eigenen Produkten	Dezember 2026
Optimierung der Verfahren zur Rücknahme von Altware und Leihgebinden	Juni 2025
Zertifizierung Azubi-Projekt als „CO2-Kompensationsprojekt“	Dezember 2025

www.haugchemie.de

Teilnehmer: HERWE

Ihre Haut in guten Händen

Die Unternehmensgruppe HERWE GmbH / HERWETEC GmbH besteht aus zwei innovativen und international stark expandierenden Familienunternehmen mit Standorten in Sinsheim und den USA. Ihre Aktivitäten lassen sich in drei Kategorien unterteilen:

Kosmetische Arbeitsschutzprodukte: Entwicklung und Produktion von Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukten, sowie Spezialprodukte in Form von Desinfektionsmitteln, UV-Schutzprodukten und Mückensprays.

Chemische Additive: Produktion und Vertrieb von oleochemischen und fettchemischen Roh- und Verarbeitungshilfsstoffen, sowie wässrige Spezialdispersionen.

Reinigungs- und Beschichtungschemie: Entwicklung und Herstellung von chemischen Reinigungs- und Pflegemitteln für die Industrie, Handwerk, Landwirtschaft und das Baugewerbe.

Kurz-Interview mit Dominik Herschlein, Geschäftsleitung

Wie bzw. durch wen sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Klimaschutz hat in unserem Unternehmen seit jeher einen hohen Stellenwert. Auf der Internetseite des Umweltministeriums BW wurde ich auf das Programm aufmerksam. Als uns dann die Wirtschaftsförderung auf das Thema ansprach, haben wir sofort zugesagt.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Unser Ziel war die Einführung einer nachhaltigen, professionell strukturierten Emissionsdatenerfassung als Basis für eine Bewertung zukünftiger Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Die Beratungsleistungen von Arqum haben uns hier massiv geholfen ohne große Umwege ans Ziel zu kommen.







Bild: HERWE



D. Herschlein, A. Füller, Dr. O. Munz (Bild: HERWE)

Projekt gezogen? Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Treibhausgasemissionen hat im Unternehmen das Bewusstsein für die Klimawirkung unseres täglichen Handels gesteigert. Es wird viel stärker hinterfragt, welche Maßnahmen getroffen werden können um eine bestmögliche Vereinbarkeit von Wirtschaft und Nachhaltigkeit zu erreichen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Der Aufwand der Erstellung einer THG-Bilanz war erheblich, da man jeden Aspekt des täglichen Wirtschaftens betrachten muss. Wir hatten in dieser Zeit aber auch eine tolle Lernkurve, was Datenanalyse und Datenorganisation betrifft. Diese Erkenntnisse werden uns bei der künftigen Erstellung von THG Bilanzen zu Gute kommen.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Für uns war dies ein interessanter Aspekt und mit ein Grund zur Teilnahme am Programm. Es war hochinteressant sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen und voneinander zu lernen.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Sammelaufträge zur Reduzierung einzelner Warensendungen	abgeschlossen
Umstellung auf Recyclingpapier	Oktober 2024
Erhöhung der Temperaturen in den Serverräumen (pro Raum)	abgeschlossen
Planung einer weiteren PV-Anlage auf den Hallendächern	Oktober 2026
Einführung ISO 14001	Mai 2025

www.herwe.de

Teilnehmer: HIMA

Smart Safety

Vor über 100 Jahren hat die Hima Paul Hildebrant GmbH damit begonnen, ihren Kunden Sicherheit für das zu geben, was sie tun. Seit 1970 konzentriert sich das Brühler Unternehmen dabei ohne Kompromisse auf das Thema funktionale Sicherheit und hat die Industrie immer wieder mit Innovationen geprägt.

Heute ist das Unternehmen der weltweit führende Experte für sicherheitsgerichtete Automatisierungslösungen. Als global agierendes Unternehmen ist es in allen Schlüsselregionen der Welt an über 50 Standorten präsent – und überall dort zur Stelle, wo es gebraucht wird.



Bild: HIMA

Kurz-Interview mit Ranya El Hassan, Global Quality Management

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Die Informationen über das Projekt wurden von unserem CFO an das Qualitäts- und Umweltteam weitergeleitet, und nach einer kurzen Diskussion beschlossen wir, dass dies ein großartiger Schritt für das Unternehmen sein würde.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Da Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema ist, mussten wir genau wissen, wo wir stehen. Wir wussten, dass KLIMAfit uns helfen würde, unsere Emissionen besser zu verstehen,

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Das Projekt brachte ein ziemliches Arbeitspensum mit sich, aber durch den Aufbau eines Klimateams und die Aufteilung der verschiedenen Aufgaben auf die einzelnen Teammitglieder konnten wir es gut bewältigen.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen



Das HIMA-Klimateam mit Dr. Anja Brandt von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung (links vorne). (Bild: HIMA)

– und was? Absolut, das Thema Emissionen ist sehr breit, ich bezweifle, dass wir ohne die Unterstützung unserer Berater und den ständigen Austausch mit den anderen Unternehmen so weit gekommen wären.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Wir haben es geschafft, unseren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit zu legen, das Bewusstsein innerhalb des Unternehmens zu schärfen und einen detaillierten Prozess für die Sammlung von Daten zur Berechnung unserer Emissionen zu schaffen.

HIMA SMART SAFETY.

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
3 neue Autos als Poolfahrzeuge	Juni 2024
Ökostrom in Himalaya und CSC (HIMA-Aussenstellen)	Juni 2024
Sustainability Employee Guide	Juni 2024
Datenerhebung in allen HIMA Regionen	Januar 2025
Supplier Code of Conduct (weltweit) oder Lieferantenzulassung und -beurteilung mit ESG-Kriterien	Juni 2025
„Bechtlebox“ für Sammelversand von IT-Bestellungen	April 2024
Neue Ladesäulen für E-Autos auf dem Firmengelände	Oktober 2024
Umstellung auf Fernwärme	September 2025

www.hima.com

Teilnehmer: PZN

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Das Psychiatrische Zentrum Nordbaden (PZN) ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus für die Behandlung von Erwachsenen. Das PZN gliedert sich in sechs eigenständige Kliniken mit insgesamt 1.400 Mitarbeitenden: die Allgemeine Psychiatrie I und II, Alterspsychiatrie, Suchttherapie und Entwöhnung, Forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug für Patientinnen und Patienten mit Unterbringungsbescheid nach § 63 StGB) und Psychosomatische Medizin. Ein Ambulanzzentrum und das psychiatrische Wohn- und Pflegeheim vervollständigen das Angebot. Jährlich werden rund 10.000 Erwachsene stationär, teilstationär und ambulant behandelt.

zfp

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Kurz-Interview mit Jean Rossrucker, Teamleiter Energie und Medien

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Der Rhein Neckar Kreis kam auf uns mit der Frage zu, ob wir nicht an dem Projekt teilnehmen wollen. Da uns das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt, haben wir uns zur Teilnahme entschlossen.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Es ging uns darum neue Impulse zu dem Thema zu bekommen. Ebenso ist es uns wichtig, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Da wir eine gute Übersicht über unsere Verbräuche haben, hielt sich der Aufwand in Grenzen.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Die Gruppenbetreuung war meiner Meinung nach erfolgreich. Der Austausch mit den anderen beteiligten Firmen hat sich sehr gelohnt.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Wir haben neue Impulse bekommen und wurden in unserer bisherigen vorgehensweise bestätigt.



Das Klinikgelände aus der Vogelperspektive. (Bild: PZN)

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Schließen der Dämmlücken, die fast bei allen Verteilungen vorhanden sind (Pumpen, Ventile, Meßstutzen, Flansche, etc.)	Oktober 2024
Dämmung der obersten Geschossdecke im Gebäude 82	Dezember 2025
Implementierung von LED-Beleuchtung zur Steigerung der Energieeffizienz.	Oktober 2024
Automatisierte Bedarfsanpassung mit WRG	Dezember 2025
Erneuerung der Fenster im Gebäude 45	Dezember 2025
Elektrofahrzeuge (LKW) im Areal-Bereich	Dezember 2025
Elektrofahrzeuge (PKW) im Areal-Bereich	Oktober 2024
Sommerliche Verschattung, Photovoltaik-Anlage	Oktober 2024
Installation eines Trockners mit Heißwasseranschluss, im Gebäude 73	Dezember 2026

Teilnehmer: Schädel‘s Beilagen

Garantiert wie hausgemacht

Die Schädel‘s Beilagen GmbH ist ein Familienbetrieb in dritter Generation, mit Sitz im baden-württembergischen Wiesloch. Die Herstellung und Lieferung von energiereichen Sättigungsbeilagen höchster Qualität und Frische steht für das Unternehmen, das 44 Menschen am Standort beschäftigt, ebenso im Vordergrund wie natürlicher Geschmack und Tradition.

So werden die hochwertigen Hauptspeisen-Beilagen, Süßspeisen und Desserts nach bewährten, unverfälschten Rezepten zubereitet, die zum Teil immer noch von Oma Schädel stammen. Dass bei all dem der Genuss an erster Stelle steht, ist völlig klar: Die regionalen Produkte sind frisch, gesund und lecker und bestehen jeden Geschmackstest. Nicht zuletzt weil bei der Herstellung auf Zusatzstoffe wie Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Geschmacksstoffe und künstliche Aromen komplett verzichtet wird.





Kurz-Interview mit Daniel Schädel, Geschäftsführer

Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen teilzunehmen? Wir haben im Rahmen einer food.net:z-Veranstaltung davon erfahren und waren gleich interessiert. Wir sind stets bestrebt, unseren Betrieb nachhaltiger zu gestalten.

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am Projekt KLIMAfit verfolgt? Der Hauptgrund, dass wir aus Wachstumsgründen einen Neubau planen und ein klimafreundliches Gebäude für unsere Produktion möchten. Im energieintensiven Bereich von Kälte-/ Wärmegewinnung können wir Einsparpotentiale von bis zu 50% erzielen.

Wie gut war der betriebsinterne Aufwand während des Projekts zu bewältigen? Das kam auf die einzelnen Themen an: Einige Daten konnten wir schnell ermitteln, andere Daten waren sehr beschwerlich zu beschaffen.

War aus Ihrer Sicht die Beratung als Gruppenbetreuung erfolgreich? Konnten Sie von anderen Unternehmen lernen – und was? Die Gruppenworkshops waren gut, um weitere Firmen

kennen zu lernen. Für uns hätte ein stärkerer Fokus auf der eigentlichen Ausbildung den Nutzen sogar noch weiter gesteigert. Insbesondere auf das Kennenlernen der einzelnen Recherchedatenbanken, da die Datengrundlage für uns derzeit noch relativ schwach ist.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen aus dem Projekt gezogen? Wir haben im Laufe unserer Teilnahme an dem Projekt die Grundlage für den Bau eines nachhaltigen Produktionsgebäudes geschaffen.



Geschäftsführer Daniel Schädel in der Produktion des Betriebs. (Bild: Schädel's Beilagen)

Maßnahmenprogramm

Maßnahme	Umsetzung
Unnötige Beleuchtungen ausschalten	Dezember 2024
PCs und Monitore abends ausschalten, Steckerleisten vorhanden	Dezember 2024
Umstieg auf Ökostrom	Dezember 2024
Aufbau und Anschluss einer Solaranlage auf dem Neubau	Juli 2027
Umstieg auf eRechnung	Januar 2025
Pendleranreise mit Fahrrad erleichtern und Anreize setzen	Dezember 2024
Online-Meetings statt Dienstreisen	Dezember 2024
Zentrale Wärme- und Kälteanlage inkl. Energierückgewinnung	Juli 2027

www.schaedels-beilagen.de

Impressum:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Leitung: Dorothee Wagner
Projektleitung: Dr. Anja Brandt
Kurfürsten-Anlage 38-40
69115 Heidelberg
wirtschaftsfoerderung@rhein-neckar-kreis.de
www.rhein-neckar-kreis.de/wirtschaft
Icons: The Noun Project: Fina Uswania, Tsundere Project, Syawaluddin